



VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER  
FUTTERMITTELFABRIKANTEN ASSOCIATION SUISSE DES  
FABRICANTS D'ALIMENTS FOURRAGERS ASSOCIAZIONE  
SVIZZERA DEI FABBRICANTI DI FORAGGI

Bernstrasse 55  
Postfach  
CH-3052 Zollikofen

Telefon 031 915 21 11  
Telefax 031 915 21 12  
E-Mail [vsf@vsf-mills.ch](mailto:vsf@vsf-mills.ch)  
Internet [www.vsf-mills.ch](http://www.vsf-mills.ch)

Frau  
Carol Franklin  
[carol.franklin@vorausdenken.ch](mailto:carol.franklin@vorausdenken.ch)

9. September 2002 RM/dm

## **Genlex**

Sehr geehrte Frau Franklin

In Ihrem E-Mail vom 2. September 2002 an die „Liebe Befürworter von GVO-freien Nahrungsmitteln“ informieren Sie über den Zwischenstand Ihrer Arbeiten.

Wir haben an der Besprechung anlässlich Ihres Besuches in Zollikofen eine ganze Reihe von Themen diskutiert. Es scheint aber aufgrund Ihrer Unterlagen, dass Missverständnisse bestehen und wir erlauben uns daher, nochmals einige wenige Punkte aufzugreifen.

- Die VSF hat keine Zusage zu Ihrem Vorgehen erteilt. Über die Gründe haben wir Sie ausführlich informiert. Die Mischfutterbranche verhält sich gegenüber der Gentechnologie neutral. Wir verfolgen aber die Entwicklung weltweit und sind daher mit Versprechungen und Behauptungen vorsichtig geworden.
- Die Schweiz führt über 200'000 Tonnen (!) Futtermittel ein, die mit der Gentechnologie in Verbindung gebracht werden können. Es handelt sich um Sojaschrot und Maiskleber. Im Moment gelingt es noch, GVO-freie Produkte einzukaufen (Brasilien), aber niemand weiss, wie lange dies noch möglich ist.
- In der ganzen GVO-Debatte wird fast ausschliesslich das Problem der Freisetzung aufgenommen. Dieser Bereich wird überbewertet, weil in den nächsten Jahren in der Schweiz schlicht und einfach kein Bedarf für eine kommerzielle Freisetzung besteht. Bei Soja haben wir praktisch keinen Anbau und beim Mais ist weder ein Bedarf, noch ein Nutzen, noch ein Interesse für einen GVO-Maisanbau auszumachen.

Heikel ist das Thema der prozessierten GVO-Produkte wie Sojaschrot, Maiskleber, Stärkeprodukte, Zusatzstoffe etc.

Hier üben sich die Grossverteiler, Bauernverbände etc. in nobler Zurückhaltung.

- Sie behaupten:  
„Die Schweiz ist heute GVO-frei“

Diese Behauptung stimmt nur, wenn Sie eine GVO-Definition verwenden, wie sie im Moment in der Schweiz Gültigkeit hat. Wir behaupten, dass die Schweiz juristisch GVO-frei ist nicht aber faktisch.

Wenn Sie den Konsumenten fragen würden, was er unter „GVO-frei“ versteht, müssten heute schon unzählige Lebensmittel als GVO-Produkte bezeichnet werden.

Was meinen wir?

Für den Konsumenten ist der Rohstoff, das Ausgangsmaterial entscheidend. Wenn die Sojabohne und/oder der Mais ein GVO-Produkt ist, müssten alle **prozessierten** Produkte auch GVO-Produkte sein. In der Schweiz ist dies nicht der Fall, weil die pflanzlichen Fette, Öle und alle Stärkeprodukte (verzuckerte Stärke etc.) auf Grund der CH-Gesetzgebung „GVO-frei“ werden.

Tatsache ist, dass die Konsumentenschaft heute in der Schweiz betrogen und manipuliert wird. Von Wahrfreiheit kann nicht die Rede sein.

Die Lebensmittelindustrie hat Mühe, konsequent und transparent zu sein. Die Stunde der Wahrheit wird aber kommen, wenn in der EU die entsprechenden GVO-Entscheidungen in Kraft treten werden.

- Die EU wird die Schweiz bezüglich der GVO-Deklaration links überholen. Der Entwurf vom 25. Juli 2001 wird vermutlich noch angepasst, aber die Kernforderungen werden bestehen bleiben.

Entscheidend ist nicht, ob GVO-DNA gefunden wird oder nicht. Entscheidend für die Deklaration ist das Ausgangsmaterial, der Rohstoff.

Nach der neuen EU-Vorschrift müssten schon heute in der Schweiz sehr viele Produkte als „GVO“ deklariert werden (Margarine, Schokolade etc.).

Uns ist unklar, wie Sie unter diesen Voraussetzungen behaupten können, die Schweiz sei „GVO-frei“.

Wir möchten Sie an dieser Stelle auf einige Dokumente der BEUC (Bureau Européen des Unions de Consommateurs) verwiesen. Die EU-Konsumentenorganisationen verstehen unter „GVO“ etwas anderes als schweizerische Organisationen, die Sie angesprochen haben. Wir sind der Auffassung, dass die EU konsequent ist. In der Schweiz wird weiterhin mit Halbwahrheiten manipuliert.

<http://212.3.246.143/Content/Default.asp?PageID=149&LanguageCode=FR>

<http://212.3.246.143/Content/Default.asp?PageID=146>

Es wäre an der Zeit, Farbe zu bekennen. Bei GVO ist es wie mit der Atomenergie. Alle konsumieren Strom aus Atomreaktoren, sehr viele sind gegen die Atomenergie, aber nicht sehr viele wollen wissen, woher der Strom aus der Steckdose kommt.

Wir hoffen, dass Sie Verständnis für unsere Vorbehalte haben. Wir haben es einfach satt, dass die GVO-Diskussion nur auf dem Buckel der Futtermittel und der tierischen Ernährung ausgetragen wird, während sich die übrige Lebensmittelproduktion und die Verwaltung mit juristischen Klammern zu retten versucht.

Mit freundlichen Grüßen

VEREINIGUNG SCHWEIZ. FUTTERMITTELFABRIKANTEN

sig. R. Marti